



Merseburger Kreis-Blatt.

Acht und Zwanzigster Jahrgang.

4. Quartal.

Sonntag den 23. December 1854.

Stück 24.

Bekanntmachungen.

Diebstahl.

In den Nächten zum 15. und 16. d. Mts. sind mittelst Uebersteigens und resp. Einbruchs aus zwei umschlossenen Gehöften in hiesiger Stadt

1) eine nicht näher zu bezeichnende Gans und 2) ein bereits vier Wochen lang gefütterter weißer mit grauer Kuppe versehener Gänserich entwendet worden.

Vor dem Erwerb wird gewarnt und Jeder, dem über die That etwas bekannt geworden, zur Anzeige aufgefordert.

Merseburg, den 18. December 1854.

Der Königl. Staatsanwalt.

Diebstahl.

Dem Gastwirth Rolle zu Leuna sind mittelst Einbruchs in sein Wohngebäude in der Nacht vom 15. zum 16. December er. entwendet worden:

1) zwei Stück Hinterschinken, 2) ein Stück Speck von 4 bis 5 Pfund, 3) ein Stück Salzfleisch von 6 bis 7 Pfund, 4) ein Kiesel Seife von ungefähr 2 Pfund, 5) vier Stück Tischmesser mit schwarzer Hornschale, 6) aus dem Keller vom Fasse eine Quantität Kornbranntwein.

Vor dem Ankauf wird gewarnt und Jeder, dem über die Verübung dieses Diebstahls etwas bekannt wird, zur Anzeige aufgefordert.

Merseburg, den 18. December 1854.

Der Königl. Staatsanwalt.

Haus-Verkauf.

Das dem Glasermeister Beck zu Porbitz bei Dürrenberg Nr. 9., den Unterzeichneten jetzt gehörige, groß und massiv erbaute zweistöckige Wohnhaus, mit $\frac{1}{2}$ Morgen Gartenland, 6 heizbaren Stuben, 2 großen Alkoven, 6 Kammern, 6 Küchen, großem Kellerraum, Waschhaus und Torfremisen ist zu verkaufen.

Auch können von jetzt ab in demselben 2 Logis parterre und 1 Logis in der mittleren Etage mit allem Zubehör vermietet werden. Reflectirende Käufer oder Miether wollen sich gefälligst an Unterzeichnete wenden. Dieses Haus paßt zu jedem kaufmännischen Geschäft. Auch ist das Nähere bei dem Zimmermeister Herrn Hoffmann in Keuschberg zu erfahren.

Gebrüder Sauer, Holzhändler in Weisensfels.

Logis-Vermiethung.

Hältergasse Nr. 657. ist ein Familienlogis mit allem nöthigen Zubehör zu vermieten und zu Ostern zu beziehen. Näheres in Nr. 658.

Bauholz-Verkauf.

150 Stämme 48" langes gutes Bauholz verkauft billig in Commission der Zimmermeister Herr Hoffmann in Keuschberg bei Dürrenberg, von den Holzhändlern

Gebrüder Sauer in Weisensfels.

Holz-Auction.

Freitag den 29. December 1854,

Vormittag 10 Uhr,

sollen in dem zum Rittergute Dölkau gehörigen Burgholz bei Dölkau mehrere Eichen, Buchen, Rüstern, Ellern, Linden und Aspen, welches sich vorzüglich zum Nugholz eignet, auf dem Stamme öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Forsithaus Thiergarten bei Günthersdorf, den 14. Dec. 1854.

Nienecker, Förster.

Holz-Auction.

Donnerstag den 28. und Freitag den 29. December, von Morgens 8 Uhr an, soll das zum Rittergut Neuschkau gehörige Holz, an 2000 Stück, als Pappeln, Rüstern, Ellern, Weiden, darunter viel Nugholz, gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Bekanntmachung.

Das Dienstags, als den 26. d. M., Nachmittags 2 Uhr, in der Schenke hieselbst, die Anfuhr von ca. 100 Schachtruthen Kies auf die Communicationswege in hiesiger Flur öffentlich an den Mindestfordernden verdingen werden soll, solches macht hierdurch bekannt

Gutjahr, Richter.

Leuna, den 21. December 1854.

1854er Engl. Boll-Heringe

(beste, fette Waare) empfiehlt in Tonnen, Schocken und Einzeln, das Stück von 4 Pf. ab,

Heinr. Schulke jr.

Confect

an Christbäume à Pfd. 7 $\frac{1}{2}$ Sgr. bei

Heinr. Schulke jr.

Reine Pfälzer Cigarren, sauber in $\frac{1}{10}$ Kistchen verpackt à 10 Sgr., alte Missouri-Cigarren, 25 Stück 6 Sgr. und 5 $\frac{1}{2}$ Sgr., empfiehlt zur geneigten Abnahme

Heinr. Schulke jr.,

Entenplan und Rittergassenecke.

Logis-Vermietung.

Ein Familienlogis, welches der Herr Kreisgerichts-Secretair Scheibe seit mehreren Jahren bewohnt hat, ist sofort zu vermietthen. **Elfelddt.**

Desgleichen ein Logis, welches der Fuhrmann Sorger seit vielen Jahren bewohnt hat, ist von jetzt ab zu vermietthen und zu Oftern zu beziehen. **Elfelddt.**

Zum 1. April ist ein Logis mit 2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör, Schmalegasse Nr. 534. zu vermietthen.

Louis Naumann,

Burgstraße Nr. 301., neben Café national, empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein reich assortirtes Waarenlager in bekannter Güte.

Alle Sorten der feinsten Handschuhe für Damen, Herren und Kinder, Beinkleiderträger von Gummi, Herrenshawls, Schlipse, Cravatten, so wie schwarz- und buntseidene Herren-Hals- und Taschentücher in allen Größen, Neglige-Stiefeln und Schuhe für Damen und Herren. Diverse Gegenstände in Eisenfuß, Porzellan, Steinthon und Holz, ferner Kämme von Elfenbein, Horn und Schildkrott, Kopf-, Kleider-, Zahn- und Nagelbürsten, Brieffaschen, Notizbücher, Cigarren-Stuis, Portemonnaies, Rasir- und Federmesser, Rasirspiegel, Reise-Accessairs, Streichriemen von Goldschmidt in Berlin.

Lager französischer seidener und Filzhüte für Herren in neuester Form, sowie geschmackvoll decorirte Knabenhüte, empfiehlt **Louis Naumann.**

Feine Bielefelder Herrenwäsche, als: Hemden, Chemisettes, Halskragen und Manschetten, empfiehlt **Louis Naumann.**

Regenschirme in Seide, feine Bijouterien, als: Tuchnadeln, Uhrketten, Armbänder, Ohrgehänge, Kopfnadeln und Colliers, empfiehlt **Louis Naumann.**

Alle Sorten der feinsten Parfümerien und Toiletenseifen, echtes Eau de Cologne von Johann Maria Farina, gegenüber dem Jülichspratz, empfiehlt **Louis Naumann.**

Haut-Handschuhe und Haut-Reibebänder, anerkannt als eines der bewährtesten Mittel zur Erhaltung einer dauernden Gesundheit, sowie Camisols für Damen und Herren, in Seide und Wolle, empfiehlt **Louis Naumann.**

Lager echt importirter, so wie Bremer und Hamburger Cigarren, in abgelagerter Waare, empfiehlt zur gütigen Beachtung. **Louis Naumann.**

Warmgefütterte Buckskin-Schuhe mit Blättersohlen für Damen und Herren, desgl. eine Parthie Kinderschuhe, um damit zu räumen, zu herabgesetzten Preisen. **Louis Naumann.**

Acht Teltower Nübchen (nicht Märtsche) empfing die zweite Sendung in ganz frischer Waare **Ferdinand Scharre, Neumarkt.**

In dem Färber Körserschen Hause, Gotthardtsstraße Nr. 136., steht ein Laden mit oder ohne Logis zu vermietthen; desgleichen ein guter, früher lange Jahre als Wein-Niederlage vermiethter Keller. Ebendasselbst stehen zu beliebiger Auswahl eine Menge noch sehr brauchbarer Handdruckformen billig zu verkaufen. Auch ist ein neues Waschhaus, ein geräumiger Trockenboden und eine gut gehende Wäschrulle zur gefälligen Benutzung bereit.

Spielkarten,

deutsche und französische, in allen Nummern,

von Alfred Kobitzsch in Halle,

zum Fabrikpreis bei

Gustav Lots.

Die neuesten gestickten Chemisettes, Aermel, Kragen, Taschentücher, Laken, Mantillen in Tüll, Unterröcke, Säubchen, Fanchons, Cravatten für Herren und Damen, Spitzen, Blondes, Tüllrugen, gestickte Striche, Einfas und Handschuhe von dem Elegantesten bis zum Einfachsten, empfiehlt

C. W. Hellwig.

Engl. und Soling. Messer und Scheeren, Knöpfe, Ohrringe, Brochen, Armbänder, Ketten, Nadeln, Haarbürsten, Kämme in Horn und Schildpatt, Zwirn, Garn und Band, und alle in dieses Fach einschlagende Artikel, empfehle dem geehrten Publikum achtungsvoll, und werde ich vorzüglich bemüht sein, mir das bisher geschenkte Zutrauen durch billigste und feste Preise zu erhalten.

C. W. Hellwig,
der Stadtkirche gegenüber.

In der Milch- und Victualienhandlung im Urban'schen Hause Nr. 211. ist zum heil. Abend Russischer Salat, sowie alle anderen Tage Bricken, Sardellen, marinirte Heringe, Salz-, Schmelz- und Stückchenbutter, Limburger, Schweizer- und Kuhkäse, alles von bester frischester Waare und billig, zu haben.

Doctor Koch's

(Königl. Preuss. Kreis-Physikus zu Heiligenbeil)

KRAUTER-BONBONS

haben sich durch ihre Güte allerwärts den Ruf als das schnellwirkende und vorzüglichst bewährteste Linderungsmittel für Brust-, Katarrh- und Hustenleidende erworben und sind in Original-Schachteln à 10 Sgr. und 5 Sgr. stets vorrätig in der Garcke'schen Buchhandlung.

Die Königl. Sächs. conf. Lebensversicherungsgesellschaft zu Leipzig

wird im Jahre 1855 eine Dividende von:

49 pro Cent

auf die im Jahre 1850 eingezahlten Prämien für lebenslängliche, noch in Kraft befindliche, Versicherungen anstheilen und dadurch abermals den betreffenden Mitgliedern einen guten Theil der Jahresprämie erlassen.

Ich benutze diese Gelegenheit, dem Publikum aufs Neue die segensreich wirkende Anstalt angelegentlich zu empfehlen.

A. Mindfleisch, Agent in Merseburg.

Einladung.

Zum 2. Weihnachtsfeiertage und Neujahrstage ladet zum Tanzvergnügen am Tage und des Abends ergebenst ein **C. Poble in Menschau.**

Gustav Lots am Markt

empfehlte sein reichhaltiges Lager in **Leder- und Galanterie-Arbeiten** mit und ohne Stickerei, **Nippfachen, Bijouterie-** und die **feinsten Parfümerie-Waaren, Schreib- und Zeichen-Materialien, Bilderbücher und Jugendschriften, Gesangbücher, Schreib- und Schulmappen**, so wie alle **Artikel zum Schulgebrauch** in einer Auswahl, welche allen billigen Wünschen entspricht, zur geneigten Beachtung.

Weihnachts-Concert

am 1. Feiertage im Saale der Funkenburg. Anfang 3 Uhr Nachmittags. **Braun.**

Weihnachts-Concert

am 1. Feiertage auf dem Schießhause. Anfang 7 Uhr Abends. **Braun.**

Weihnachts-Concert

am 2. Feiertage im Saale der Funkenburg. Anfang 3 Uhr Nachmittags. **Braun.**

Funkenburg.

Zu den am 1. und 2. Feiertage stattfindenden Concerten ladet zu verschiedenen Sorten Kuchen, warmen und kalten Getränken und ausgezeichnetem Duerfurter Doppel-Lagerbier freundlichst ein **Albert Brenner.**

CONCERT-ANZEIGE.

Den 2. Weihnachtsfeiertag, Nachmittag 3½ Uhr, Concert im Rischgarten-Saale. **H. Sufmann.**

Ungeachtet meines Gesuchs im 99. Stücke des Kreisblatts haben sich sehr Wenige bei mir gemeldet, welche durchmarschirendes Militair in Miethe zu nehmen gesonnen sind und es will mir daher scheinen, als sei ich mißverstanden worden. Um nun diesem etwaigen Mißverständnisse zu begegnen, bemerke ich, daß unter durchmarschirendem Militair nicht etwa Russen, Türken u. s. w., sondern nur unsre eigenen Landesfinder und diesen befreundete Militairs verstanden werden. Bei einem Zuschusse von 5—7½ Sgr. pro Tag und Mann bleibt dem Miethe ungenügend der jetzigen hohen Lebensmittelpreise immer noch ein hübscher Nutzen, der bei der nahrungslosen Zeit um so mehr in's Auge zu fassen sein dürfte; daher ich weitem Anmeldungen entgegensehen zu können glaube und zu deren ferneren Annahme stets gern bereit bin.

Merseburg, den 21. December 1854.

L. A. Webdy.

Um den vielfachen Anfragen zu begegnen, zeige ich hiermit an, daß ich nicht der um 4 Ellen Kastnett bestohlene Tuchbereiter Kohl bin.

Franz Kohl, Tuchbereiter in der Preußergasse.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß wegen den Feiertagen erst Freitag den 5. und 12. Januar junges Lichtbier zu haben ist. **Bamberg & Gebhardt.**

Den wärmsten Dank allen denen, die uns durch Opfer der Liebe erfreuten, so daß es auch in diesem bedrängnißvollen Jahre möglich war, den 128 Kindern der Bewahranstalt eine Christbescheerung zu veranstalten. Den Segen für solche Gaben hat der Herr sich selbst vorbehalten, wenn er spricht: Was ihr thut dem Geringsten einen dieser Kleinen, das habt ihr mir gethan.

Merseburg, den 23. December 1854.

Im Namen des Vereins der Bewahranstalt:
W. Schäfer. M. Wieck.

Unser seitheriger Kreisblattsträger, der Schneider Schulze, hat uns dringende Veranlassung gegeben, ihm schon von heute ab dies Geschäft zu entziehen, und wir bitten deshalb die verehrten Abonnenten unseres Blattes hiermit ergebenst, dem *ic.* Schulze keine das Kreisblatt betreffende Gelder mehr einzuhändigen, um sich nicht etwa einer nochmaligen Zahlung auszusetzen.

An Stelle des Schneider Schulze haben wir den Bürger und Hausbesitzer Franz Jaucus als künftigen Kreisblattsträger angenommen und es ist derselbe verpflichtet, das Blatt gegen eine Pränumeration von 9 Sgr. vierteljährlich jedem Abonnenten wöchentlich 2mal frei ins Haus zu liefern. Auch ist derselbe berechtigt, die Quartalbeträge sowohl als die noch ausstehenden Reste, gegen **Quittung** einzuholen.

Sollten in der ersten Zeit Versehen vorkommen, so bitten wir im Voraus um Entschuldigung und Nachsicht, und wolle man solche entweder dem *ic.* Jaucus, wohnhaft Sand Nr. 633., oder uns gefälligst zur Anzeige bringen.

Merseburg, den 21. December 1854.

Expedition des Kreisblatts.

Getreidepreise der Stadt Halle vom 19. December 1854.

Weizen	3 Thlr. 10 Sgr.	— Pf. bis 3 Thlr. 15 Sgr.	— Pf.
Roggen	2 = 15 =	= 2 = 22 =	6 =
Gerste	1 = 20 =	= 1 = 27 =	6 =
Hafer	1 = 5 =	= 1 = 8 =	9 =

Am 4. Advent (24. December) predigen:

	Vormittags.	Nachmittags.
Schloß- u. Domkirche	Herr Diac. Dpis.	Herr Adj. Weise.
Stadtkirche	Herr Past. Schellbach.	Herr Diac. Burghardt.
Neumarktskirche	Herr Past. Triebel.	
Altenburger Kirche	Herr Diac. Burghardt.	

Am 1. Weihnachts-Feiertage (25. December) predigen:

	Vormittags.	Nachmittags.
Schloß- u. Domkirche	H. Confit. R. Frobenius.	Herr Diac. Dpis.
Stadtkirche	Herr Past. Schellbach.	Herr Diac. Burghardt.
Neumarktskirche	Herr Past. Triebel.	
Altenburger Kirche	Herr Superint. Urtel.	

Stadtkirche: Metten, früh 6 Uhr, Herr Diac. Burghardt.

Am 2. Weihnachts-Feiertage (26. December) predigen:

	Vormittags.	Nachmittags.
Schloß- u. Domkirche	Herr Diac. Dpis.	Herr Adj. Weise.
Stadtkirche	Herr Past. Schellbach.	Herr Past. Schellbach.
Neumarktskirche	Herr Past. Triebel.	
Altenburger Kirche	Herr Superint. Urtel.	

Arithmetik.

Die Lehrmethode im Rechnen hat sich oft darin gefallen, diese Art des Unterrichts auf eine wenig faßliche, man möchte sagen verwirrende Weise auszuüben. Der Schüler geräth dabei plötzlich in ein Labyrinth von Rechnungs-Aufgaben, welche er gleichsam zum Zeitvertreib mechanisch lösen soll, während wenn vorab sein Nachdenken geschärft worden, er auf eine weit einfachere und kürzere Weise zum Ziele gelangt wäre. Einen Beweis hiervon liefert abermals das jüngst erschienene Büchlein, betitelt „Aufgaben über die Decimalbrüche“ von C. Hentschel. Leipzig. C. Merseburger 1854. — Schon die Benennung Decimalbrüche muß in dem vorliegenden Falle, aus welchem doch wohl nur die Absicht zur Unterweisung in der Decimalrechnung hervorgeht, auffallen, da ja doch die Letztere den Begriff von Brüchen nach der ältern Methode nicht zuläßt. Selbstredend kommen in der Decimalrechnung überall nur ganze Zahlen in Anwendung und zwar ohne Rücksicht, ob sich in einer Zahlenreihe Unterschiede ergeben. Dafür ist der Decimalkpunkt das allein bezeichnende Mittel, welcher da, wo er hinfällt, ihm zur Rechten „Zahlen“ betrachten läßt, von welchen die Eine in ihrer Einheit allemal zehnmal mehr ist, als die darauf Folgende, während zur Linken die nächste Zahl immer zehnmal weniger darstellt, als die Nachstehende. Die Ersteren werden Decimalsen genannt, welche wie gesagt, überall in der Behandlung, sei es bei der Addition, Subtraction, Multiplication, Division oder der *Regula de tri* den ganzen Zahlen gleich zu achten sind; nur muß am Ende bei Lösung der Aufgabe auf die Richtigstellung des Decimalkpunkts Acht gegeben werden. Zu verwundern ist es daher, daß gleich anfangs in dem Büchlein Figuren, wie: $\frac{4}{100}$, $\frac{100}{1000}$, $\frac{1000}{10000}$ vorkommen, die doch folgerichtig nicht anders als: 0.4, 0.05, 0.008, 0.0009 bezeichnet werden können. Die 5. Übung handelt dort sogar von Verwandlung der Decimalbrüche in gemeine Brüche, ein Verfahren, welches unmöglich einen vernünftigen Zweck haben kann. Ein anderes ist's, Brüche in Decimalsen zu verwandeln, indem, so lange die Bruchrechnung in Deutschland noch besteht, hierdurch wenigstens das Rechnen erleichtert werden kann. —

Man vergleiche indes mit diesen Angaben die Merseburg 1853 bei Fr. Stollberg erschienenen „Elemente des Rechnens verbunden mit dem Decimalsystem“ von J. H. Hagenberg, welche Schrift, frei von Anomatien und Weilläufigkeiten, durch die einfachste Art, in kurzer Zeit sich mit dem Rechnen bekannt zu machen, in der That dem Titel zu entsprechen scheint.

Man erzählt sich vom hochseligen Könige die Anekdote, daß, als er eines Tages in Begleitung eines Adjutanten im Garten von Charlottenburg spazieren ging, ein Bauer mit seiner Frau ihm in irgend einem Anliegen zu nahen versucht habe. Der begleitende Adjutant vertrat ihnen den Weg und ließ sie ziemlich barsch an; der König aber, der es bemerkte, wehrte ihm, ließ den Bauer herantreten, fragte ihn nach seinem Begehren und entließ ihn sehr gnädig. — Als sie sich voll Freude über die Freundlichkeit ihres Königs entfernten, fragte die Frau ihren Mann: Wer war denn aber der andere Kerel? — Das wird wol der Fiskus wesen sein, war die Antwort.

Der Mutter Christabend.

„Nur sacht! noch schallt das Glöcklein nicht,
Noch schweigt der Engel Chor;
Die Augen zu, du Schelmgesicht,
Und schnell den Riegel vor!

Hier, Väterchen, die Aepfel her,
Die Nüsse rund herum,
Sieh nur den größten blank und schwer,
Verfübert um und um.

Pog tausend, wie der Reiter hier
Sich bläht mit Spies und Sporn,
Was gilt's, er nimmt mit heißer Bier
Den goldnen Hirsch auß's Korn.

Jetzt noch die Waffen — hier und da!
Den Schlitten linker Hand —
Halt, halt! Ein Flämmlein streift zu nah
Des Christbaums flatternd Band.

Bin ich schon fertig? Nun du lachst,
Und meinst, das Tischchen bricht;
Doch was du auch für Augen machst,
Hier fehlet noch ein Licht.

So, nun ist's recht! Und wie man's schaut,
Macht all das Flimmern blind,
Als hätt's der Heiland aufgebaut
Für unser liebes Kind!“ —

Klingling! Klingling! das Glöcklein schallt,
Husch fliegt die Thüre auf,
Es stürmt mit siegender Gewalt
Herein im vollen Lauf —

Und weiterschlossene Augen schaun
Ins Paradies der Lust,
Die Schritte hemmt ein selig Graun,
Kein Laut entschlüpft der Brust.

Doch endlich schmilzt des Staunens Nacht,
Ein Zauchzen bricht hervor,
Und durch die tagerhellte Nacht
Schwirrt des Entzückens Chor.

„O Kindlein wie du selig bist,
Berauscht von vollem Zug,
So selig, daß mein Herz vergift,
Wie lang's vor deinem schlug.

So trinke stets und glaube nicht,
Daß solche Lust zerfällt,
Der Himmel ist dein Weihnachts-Licht,
Dein Christbaum ist die Welt!“ —

Auflösung des Sylbenräthfels im vor. Stück: Vielmehr.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des C. Jurk. Druck und Verlag von C. Jurk (sonst Robitzsch'schen Erben).